

Jesus

Die Biografie

Zusammengestellt von
Kermit Zarley

SCM Hänssler

Ankündigung der Geburt von Jesus

Als Elisabeth im sechsten Monat schwanger war, sandte Gott den Engel Gabriel nach Nazareth, in eine Stadt in Galiläa, zu einem Mädchen, das noch Jungfrau war. Sie hieß Maria und war mit einem Mann namens Josef verlobt, einem Nachfahren von David.¹

Gabriel erschien ihr und sagte: »Sei begrüßt! Du bist beschenkt mit großer Gnade! Der Herr ist mit dir!« Erschrocken überlegte Maria, was der Engel damit wohl meinte. Da erklärte er ihr: »Hab keine Angst, Maria, denn du hast Gnade bei Gott gefunden. Du wirst schwanger werden und einen Sohn zur Welt bringen, den du Jesus nennen sollst. Er wird groß sein und Sohn des Allerhöchsten genannt werden. Gott, der Herr, wird ihn auf den Thron seines Vaters David setzen. Er wird für immer über Israel herrschen, und sein Reich wird niemals untergehen!«

Maria fragte den Engel: »Aber wie kann ich ein Kind bekommen? Ich bin noch Jungfrau.« Der Engel antwortete: »Der Heilige Geist wird über dich kommen, und die Macht des Allerhöchsten wird dich überschatten. Deshalb wird das Kind, das du gebären wirst, heilig und Sohn Gottes genannt werden. Sieh doch: Deine Verwandte Elisabeth ist in ihrem hohen Alter noch schwanger geworden! Die Leute haben immer gesagt, sie sei unfruchtbar, und nun ist sie bereits im sechsten Monat. Denn bei Gott ist nichts unmöglich.«

1 Die jüdische Verlobung stellte ein rechtsverbindliches Eheversprechen dar.

Maria antwortete: »Ich bin die Dienerin des Herrn und beuge mich seinem Willen. Möge alles, was du gesagt hast, wahr werden und mir geschehen.« Darauf verließ der Engel sie.

Marias Besuch bei Elisabeth

Einige Tage später beeilte sich Maria, ins Bergland von Judäa zu kommen, in die Stadt, in der Zacharias lebte. Als sie das Haus betrat und Elisabeth begrüßte, hüpfte Elisabeths Kind im Bauch seiner Mutter, und Elisabeth wurde vom Heiligen Geist erfüllt. Sie rief Maria laut entgegen: »Du bist von Gott gesegnet vor allen anderen Frauen, und gesegnet ist auch dein Kind. Welche Ehre, dass die Mutter meines Herrn mich besucht! Als du das Haus betreten und mich begrüßt hast, hüpfte mein Kind beim Klang deiner Stimme vor Freude! Gesegnet bist du, weil du geglaubt hast, dass der Herr tun wird, was er gesagt hat.«

Maria preist den Herrn

Maria erwiderte:

Gelobt sei der Herr!
Wie freue ich mich an Gott, meinem Retter!
Er hat seiner unbedeutenden Magd
Beachtung geschenkt,
darum werden mich die Menschen in
alle Ewigkeit glücklich preisen.

Denn er, der Mächtige, ist heilig,
und er hat Großes für mich getan.
Seine Barmherzigkeit gilt von
Generation zu Generation
allen, die ihn ehren.
Sein mächtiger Arm vollbringt Wunder!
Wie er die Stolzen und Hochmütigen zerstreut!
Er hat Fürsten vom Thron gestürzt
und niedrig Stehende erhöht.
Die Hungrigen hat er mit Gutem gesättigt
und die Reichen mit leeren Händen fortgeschickt.
Und nun hat er seinem Diener Israel geholfen!
Er hat seine Verheißung nicht vergessen,
barmherzig zu sein,
wie er es unseren Vorfahren –
Abraham und seinen Kindern –
immer verheißen hat.

Etwa drei Monate blieb Maria bei Elisabeth und kehrte dann nach Hause zurück.

Johannes der Täufer wird geboren

Als für Elisabeth die Zeit der Geburt kam, brachte sie einen Jungen zur Welt. Schon bald hörten die Nachbarn und Freunde von der großen Barmherzigkeit, die der Herr ihr erwiesen hatte, und alle freuten sich von Herzen mit ihr.

Als das Kind acht Tage alt war, kamen die Verwandten und Freunde zur Beschneidungszeremonie. Sie wollten den Jungen nach seinem Vater Zacharias

nennen. Aber Elisabeth sagte: »Nein! Sein Name lautet Johannes!« »Was?«, riefen sie aus. »In deiner ganzen Familie gibt es niemand, der diesen Namen trägt.« Und sie wandten sich an den Vater des Kindes und befragten ihn mit Gesten. Er ließ sich eine Schreibtafel bringen und schrieb zur Überraschung aller: »Sein Name ist Johannes!« Im gleichen Augenblick konnte Zacharias wieder sprechen, und er fing an, Gott zu loben.

Ehrfürchtiges Staunen erfasste die Menschen in der ganzen Gegend. Die Nachricht von diesen Ereignissen verbreitete sich überall im Bergland von Judäa. Alle, die davon erfuhren, dachten darüber nach und fragten sich: »Was wohl aus diesem Kind werden wird? Denn es war offensichtlich, dass die Hand des Herrn mit ihm war.«

Zacharias preist den Herrn

Sein Vater Zacharias wurde mit dem Heiligen Geist erfüllt und weissagte:

Gelobt sei der Herr, der Gott Israels,
denn er ist zu seinem Volk gekommen
und hat es erlöst.
Einen mächtigen Retter
aus dem königlichen Geschlecht
seines Knechtes David
hat er uns gesandt,
wie er es vor langer Zeit
durch seine heiligen Propheten versprochen hat.
Nun werden wir vor unseren Feinden

und vor allen, die uns hassen, gerettet werden.
Er hat unseren Vorfahren Barmherzigkeit
erwiesen, indem er seinen heiligen Bund
mit ihnen nicht vergisst, den Bund,
den er mit unserem Stammvater Abraham schloss.
Wir wurden vor unseren Feinden gerettet,
damit wir Gott an jedem einzelnen Tag unseres
Lebens ohne Furcht dienen können
in Heiligkeit und Gerechtigkeit.
Und du, mein Kind, wirst Prophet des
Allerhöchsten genannt werden,
weil du dem Herrn den Weg ebnen wirst.
Du wirst seinem Volk verkünden,
wie es Rettung finden kann
durch die Vergebung seiner Sünden.
Durch die Güte und Barmherzigkeit Gottes
wird nun das Licht des Himmels uns besuchen,
um die zu erleuchten, die in der Dunkelheit
und im Schatten des Todes sitzen,
und um uns auf den Weg des Friedens zu leiten.

Johannes wuchs heran und wurde stark im Geist. Später lebte er draußen in der Wildnis, bis die Zeit seines öffentlichen Wirkens in Israel begann.

Josefs Traum

Maria war mit Josef verlobt. Aber noch vor ihrer Hochzeit wurde sie, die noch Jungfrau war, schwanger durch den Heiligen Geist. Josef, ihr Verlobter, war ein aufrechter Mann. Um sie nicht der öffent-

lichen Schande preiszugeben, beschloss er, die Verlobung in aller Stille zu lösen. Während er noch darüber nachdachte, erschien ihm im Traum ein Engel des Herrn. »Josef, Sohn Davids«, sagte der Engel, »zögere nicht, Maria zu heiraten. Denn das Kind, das sie erwartet, ist vom Heiligen Geist. Sie wird einen Sohn zur Welt bringen. Du sollst ihm den Namen Jesus geben, denn er wird sein Volk von allen Sünden befreien.«

All das geschah, damit sich erfüllt, was Gott durch seinen Propheten angekündigt hat: *»Seht! Die Jungfrau wird ein Kind erwarten! Sie wird einem Sohn das Leben schenken, und er wird Immanuel genannt werden. Das heißt, Gott ist mit uns«* (Jesaja 7,14).

Als Josef aufwachte, tat er, was der Engel des Herrn ihm gesagt hatte. Er nahm Maria zur Frau. Josef aber rührte sie nicht an, bis ihr Sohn geboren war. Und Josef gab ihm den Namen Jesus.

Ein Stammbaum von Jesus

Jesus war bekannt als der Sohn Josefs. Josef war der Sohn von Eli. Eli war der Sohn von Mattat. Mattat war der Sohn von Levi. Levi war der Sohn von Melchi. Melchi war der Sohn von Jannai. Jannai war der Sohn von Josef. Josef war der Sohn von Mattitja. Mattitja war der Sohn von Amos. Amos war der Sohn von Nahum. Nahum war der Sohn von Hesli. Hesli war der Sohn von Naggai. Naggai war der Sohn von Mahat. Mahat war der Sohn von Mattitja. Mattitja war der Sohn von Schimi. Schimi war der Sohn von